

## Demokratie ist die gefährlichste Religion: Teil 9 – Demokratie-Mythen



11. November 2022 | Larry Romanoff

### Das Volk hat das Sagen

Alexander Tytler schrieb, dass alle Regierungen im Grunde eine Monarchie sind, und in der Tat mangelt es nicht an Zitaten von gewählten Amtsträgern, die in der einen oder anderen Form die Überzeugung äußern, dass sie „gewählt wurden, um zu regieren“. Es mangelt auch nicht an Beweisen dafür, dass ihr Verhalten dieser Hypothese entspricht, denn es ist ein gängiger Ausdruck, dass „Demokratien im Wesentlichen vierjährige Diktaturen sind“. Tytler bewertete Demokratien sehr klar, als er schrieb, dass:

Die Menschen schmeicheln sich, dass sie die souveräne Macht haben. Das sind in der Tat Worte ohne Bedeutung. Es ist wahr, dass sie Statthalter gewählt haben, aber wie sind diese Wahlen zustande gekommen? In jedem Fall durch die Masse des Volkes, durch den Einfluss der Statthalter selbst und durch Mittel, die einer freien und uneigennütigen Wahl am meisten entgegengesetzt sind. Aber wenn die Statthalter einmal gewählt sind, wo bleibt dann die rühmliche Freiheit des Volkes? Es muss sich ihrer Herrschaft und Kontrolle unterwerfen, und zwar mit der gleichen Aufgabe seiner natürlichen Freiheit, der Freiheit seines Willens und der Befehlsgewalt über seine Handlungen, als ob es unter der Herrschaft eines Monarchen [oder eines Diktators] stünde.

Er erkennt natürlich an, dass das Volk, sobald es seine Stimme abgegeben hat, einen Souverän mit absoluter Autorität über sich selbst gewählt hat. Niemand kann die Freiheit beanspruchen, den Kongress oder die Gesetze, das Finanzamt, die Polizei oder irgendeine andere Institution zu ignorieren. „Das Volk“ hat nach einer Wahl in der Tat keinerlei Macht, weder über die gewählten Statthalter noch über deren Handlungen. Das Volk lebt in der Tat und in der Realität in einer Diktatur im

wahrsten Sinne des Wortes. Die „Regierung durch das Volk“ ist ein chauvinistischer Unsinn, der so offensichtlich töricht ist, dass er nur Lächerlichkeit verdient.

Wenn Sie ein Amerikaner sind und das Sagen haben, warum lassen Sie sich dann auf Flughäfen einer Leibesvisitation unterziehen? Wenn die Amerikaner das Sagen haben, warum spionieren sie sich selbst aus und zeichnen jede ihrer eigenen Kommunikationen auf? Warum finanzieren sie all die militärische Ausrüstung und bilden ihre eigene Polizei aus, um sie zu brutalisieren? Wenn die Menschen das Sagen haben, warum verweigern sie sich dann eine allgemeine Gesundheitsversorgung? Sind es die 40 Prozent der Amerikaner im erwerbsfähigen Alter, die keine Arbeit haben, die für die Streichung ihrer eigenen Arbeitslosenunterstützung stimmen? Sind es die 35 Prozent der Amerikaner, die unter der Armutsgrenze leben und auf Lebensmittelmarken angewiesen sind, die dafür stimmen, eben diese Lebensmittelmarken abzuschaffen und sich zu Tode zu hungern?

Warum haben die Amerikaner beschlossen, im Jahr 2008 rund 50 Prozent ihres Nettovermögens zu verlieren und es den Mitgliedern des Kongresses, der Citibank, Goldman Sachs und den Eigentümern der Fed zu schenken? Wenn die Amerikaner das Sagen haben, warum haben sie dann beschlossen, dass zig Millionen ihrer Landsleute obdachlos werden und Familien mit Kindern in der Kanalisation von Las Vegas schlafen müssen? Warum hat „das Volk“ beschlossen, 7,7 Billionen Dollar für die Rettung der Banken auszugeben, anstatt sich selbst und ihre Häuser zu retten? Wenn das Volk regiert, warum hat es sich bei den Occupy-Wall-Street-Protesten von der Polizei zu Tode prügeln lassen?

### **In einer Demokratie wählt das Volk ...**

Eine der größten Täuschungen in der „Demokratie“ ist der Hinweis auf die Möglichkeit, missliebige Politiker abzuwählen. Das Volk hat jedoch keine derartige Macht oder Fähigkeit, da es die Nominierungen nicht kontrolliert und ihm nur Wahlmöglichkeiten präsentiert werden, denen die geheime Regierung völlig gleichgültig gegenübersteht. Tytler erkannte, dass die politischen Parteien – seine „Statthalter“ – die Auswahl und Nominierung der Kandidaten kontrollieren und damit sowohl die Freiheit als auch die unparteiische Wahl ausschalten.

Wenn ich die Auswahl und Nominierung der Kandidaten kontrolliere, sind Wahlen Zeit- und Geldverschwendung, und Ihre Stimme ist irrelevant, da ich zwei Kandidaten auswähle und Ihnen zur „Wahl“ stelle, die gleichermaßen unter meinem Einfluss und meiner Kontrolle stehen. Es ist für mich unerheblich, wie Sie wählen, da beide Kandidaten während ihrer Amtszeit nach meinem Willen handeln werden. Auch ihr allgemeines Verhalten während ihrer Amtszeit ist mir ziemlich gleichgültig, vorausgesetzt, sie bringen die von mir geforderten Gesetze auf den Weg und stimmen entsprechend für deren Verabschiedung. Parteipolitische Meinungsverschiedenheiten sind erlaubt, aber nur in Bereichen, die nicht von Belang sind. Das Ganze ist eine Art Theaterstück, bei dem ich hinter den Kulissen die Regie führe. In jeder Demokratie wählen die Wählerinnen und Wähler weder die Kandidaten aus, noch wählen oder nominieren sie jemanden – das machen die Parteien. Den Wählern wird dann im Nachhinein die Möglichkeit geboten, einen von zwei Klonen abzustempeln. Eine Regierung „aus dem Volk, durch das Volk und für das Volk“ ist reine Fiktion und hat es noch nie gegeben.

Dylan Ratigan, ein US-amerikanischer Bestsellerautor, brachte es treffend auf den Punkt, als er schrieb:

Die Macht, ob in einem Wahlsystem oder in einer Vorstandsetage eines Unternehmens, geht von den Menschen aus, die die Nominierung der Kandidaten kontrollieren, und nicht von denen, die nach Abschluss dieses Prozesses ‚wählen‘. Diejenigen, die nominieren, diktieren. Das kann sich nur ändern, wenn die Parteien selbst abgeschafft werden, und das wird nie geschehen. Die kleinen elitären Gruppen, die die politischen Parteien aus dem Schatten heraus kontrollieren, sind weitaus mächtiger als das Volk, und sie werden diese Kontrolle niemals aufgeben.

### **Gegenseitige Kontrolle und Gleichgewicht**

Jeder Aspekt des Demokratiekonzepts, das in den Köpfen der Amerikaner existiert, ist gleichermaßen trügerisch. Ein Beispiel dafür ist die weit verbreitete Behauptung der Tugend der „Checks and Balances“, die eine weitere utopische Illusion ist, die kaum der Mühe eines Beweises bedarf. Als Bill Clinton seinen Handlangern gehorchte und alle finanziellen Beschränkungen für die Banker aufhob, die zu wiederholten verheerenden Wirtschaftskrisen, einschließlich 2008, führten, wo waren da die „Kontrollen“? Wo waren die Kontrollen, als das Bush-Regime seine tausend Lügen erzählte, um die amerikanische Öffentlichkeit von der „Notwendigkeit“ der Zerstörung des Irak zu überzeugen? Wo waren die Kontrollen, die Madeline Albright daran hinderten, eine halbe Million Kinder im Irak zu töten?

Die Amerikaner behaupten, ihre beiden politischen Parteien würden sich gegenseitig kontrollieren, aber ihr Handeln ist eher eine ideologische Blockade als eine Kontrolle, die als verantwortungsvoll oder vernünftig angesehen werden könnte. In diesen und Hunderten von anderen Beispielen, die ich aufzählen könnte, gibt es keinerlei Kontrollen. Das gesamte Konzept der „checks and balances“ in den westlichen Demokratien ist lediglich eine chauvinistische Wahnvorstellung, die durch umfangreiche Propaganda in unwissenden und ungeborenen Gemütern erzeugt wurde.

### **Die Legitimität der Regierung**

Die USA sind die einzige Nation der Welt, die sich auf höllische Weise in die inneren Angelegenheiten anderer Nationen einmischt und sich anmaßt, deren Regierungen nach den typisch amerikanischen Definitionen von „Legitimität“ zu beurteilen und zu klassifizieren. Eine der am weitesten verbreiteten amerikanischen Propaganda-Behauptungen ist, dass ihr Mehrparteien-Wahlsystem die einzige moralisch legitime Art der Regierung sei, weil „die Macht vom Volk ausgeht“. Das ist eine offensichtliche Lüge, aber sehen wir uns die Behauptungen einmal genauer an.

Der Iran hatte einst eine gut funktionierende Demokratie unter der Führung von Mossadegh, einem Mann, der von seinem Volk sehr geliebt wurde, und es gab keine Grundlage, die Legitimität dieser Regierung in Frage zu stellen. Aus Angst vor der geplanten Verstaatlichung der iranischen Ölindustrie schickten die USA die CIA, um das Land zu destabilisieren und die Regierung zu stürzen. Daraufhin setzten die Amerikaner und die jüdischen Bankiers in der Londoner City Schah Reza Pahlavi ein, einen der grausamsten Diktatoren der modernen Geschichte, der jedoch von den Amerikanern jahrzehntelang als die „völlig legitime“ Regierung des Iran anerkannt wurde. Als sich das iranische Volk schließlich in einer nationalen Revolution gegen diesen vom Ausland unterstützten Tyrannen erhob, die Kontrolle über sein Land zurückeroberte und seine frühere Wahlregierung

wieder einsetzte, weigerten sich die USA, diese als rechtmäßig anzuerkennen, und haben jahrzehntelang versucht, sie zu destabilisieren und erneut zu stürzen.

In den vergangenen Jahrzehnten haben die USA in ähnlicher Weise Regierungen in etwa 50 Ländern destabilisiert und gestürzt, wobei sie in jedem Fall brutale Militärdiktaturen installierten, die ihre eigene Bevölkerung terrorisierten und massakrierten, und in jedem Fall diese Diktaturen als die „völlig legitimen Regierungen“ dieser Nationen verkündeten. Muss man darauf hinweisen, dass in keinem dieser Fälle die Macht „vom Volk ausging“? Amerikanische Heuchelei vom Feinsten.

Die USA haben Hawaii, Puerto Rico und Panama gekapert und diesen Ländern fremde Regierungen aufgezwungen. Diese Regierungen sind in keiner Weise legitim, auch wenn die Amerikaner sie natürlich als solche anerkennen. Sie haben von der jüngsten Kolonisierung des Irak und dem völlig fremdbestimmten Regime gelesen, das unter der Macht der khasarischen jüdischen Banker in der Londoner City installiert und durch die ständige US-Militärpräsenz aufrechterhalten wurde. Es gibt keine Definition von „legitim“, mit der man die irakische Regierung beschreiben könnte, und schon gar keine Macht, die vom Volk ausgeht, das die Amerikaner bitterlich hasst, aber keine Macht hat, sie zum Abzug zu zwingen.

Wir haben nicht mehr viele Königreiche, aber woher bezieht Fürst Rainier von Monaco seine Macht? Sicherlich nicht vom Volk, aber auf welcher Grundlage können wir behaupten, er sei ein unrechtmäßiger Herrscher? Monaco, und eigentlich jedes Land, hat das Recht auf ein Regierungssystem seiner Wahl. Die USA erkennen das Königreich Saudi-Arabien an, aber woher bezieht die saudische Herrscherfamilie ihre Macht und Legitimität? Sicherlich nicht vom Volk.

Die Einmischung der USA in die politischen Wahlen anderer Länder ist legendär, mit massiven Bemühungen, die vom Außenministerium und der CIA koordiniert werden, um die Ergebnisse zu beeinflussen und einen US-freundlichen Sieger hervorzubringen, der eine unkontrollierte Ausplünderung seines Landes zulässt. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, geben die USA pro Kopf der Bevölkerung mehr Geld aus, um den von ihnen favorisierten Kandidaten im Ausland wählen zu lassen, als die Kandidaten selbst ausgeben. Russland, die Ukraine, Brasilien, Venezuela, Südkorea, Kanada, die meisten europäischen Länder und viele andere Länder waren Ziel solcher US-Einmischungen. Auch in China, insbesondere in Taiwan und Hongkong, mischen sich die Amerikaner massiv ein. In jedem Fall, wenn der von den Amerikanern favorisierte Kandidat gewinnt, loben die USA die Regierung als „legitim“, aber wenn der anti-amerikanische Kandidat gewinnt, starten die USA eine massive internationale Medienkampagne, in der sie die Wahl als betrügerisch und die neue Regierung als illegitim verurteilen.

Wie können westliche Demokratien als „legitim“ gelten, wenn sie selten oder nie auch nur die Hälfte ihrer Bevölkerung repräsentieren? Eine der jüngsten Regierungen Kanadas wurde von nur 25 Prozent der Bevölkerung gewählt, der französische Präsident von nur 20 Prozent. Die letzten US-Präsidenten wurden von nur 25 Prozent der Bevölkerung gewählt. Dieses Ergebnis ist in den westlichen Demokratien nicht ungewöhnlich; oft liegt die Wahlbeteiligung bei nur 30 bis 40 Prozent, was bedeutet, dass eine Partei, die alle Stimmen erhält, immer noch zwei Drittel der Bevölkerung entmündigt. Auf welcher Grundlage kann eine dieser Regierungen oder Führer als „legitim“ angesehen werden, wenn sie von 75 oder 80 Prozent der Bevölkerung abgelehnt werden? Laut einer Umfrage von PEW Research hatten die Obama-Regierung und der Kongress seinerzeit die Unterstützung von weniger als 10 Prozent aller Amerikaner. Wie können der US-Präsident oder der

Kongress bei einer so geringen öffentlichen Unterstützung vorgeben, die „legitime Regierung aller Amerikaner“ zu sein und zu behaupten, ihre Macht gehe „vom Volk aus“? Wenn die Macht in Amerika vom Volk ausginge, würde sich die gesamte US-Regierung in einer Revolution auflösen und durch etwas ersetzt, das das Volk wirklich will.

Die Amerikaner behaupten auch, dass ihre Regierungsform nur deshalb legitim ist, weil die gewählten Amtsträger durch eine Mehrheitswahl bestimmt werden, aber das ist auf den ersten Blick Unsinn. Es gibt keinen rationalen philosophischen Grundsatz, der die These stützt, dass die Meinung des Volkes auch nur richtig, geschweige denn moralisch oder theologisch legitim ist. Die Unterstützung der Mehrheit macht einen Führer ebenso wenig legitim wie die Sklaverei. In den USA, wie in keiner anderen westlichen Nation, geht die Macht so wenig „vom Volk aus“. Außerdem besteht in keinem anderen Land eine so große Diskrepanz zwischen dem, was die Politiker und das Militär tun, und dem, was das Volk glaubt, dass sie tun. Diese beiden Faktoren lassen nur den Schluss zu, dass die US-Regierung die am wenigsten legitime aller westlichen Regierungen ist, und auch der meisten anderen in der Welt.

Die Amerikaner versuchen, China zu verunglimpfen, indem sie die Legitimität der Regierung des Landes in Frage stellen, obwohl sie durchweg die offene Unterstützung von 90 Prozent oder mehr der Bevölkerung hat – im Vergleich zu nur 10 Prozent in Amerika. Es sollte klar sein, dass diese Anfechtungen weder von Rationalität noch von Philosophie herrühren, sondern von einer kindischen Heuchelei. Die Amerikaner definieren Legitimität auf jede Art und Weise, die ihre politischen Ziele unterstützt und eine Anmaßung moralischer Überlegenheit erlaubt. Wir müssen nicht so weit gehen und versuchen, eine Reihe von Maßnahmen auszuarbeiten, die eine Regierung als legitim qualifizieren würden. Wir müssen nur aufzeigen, dass die amerikanischen Maßnahmen unehrliche und unaufrichtige politische Doppelzüngigkeit sind. Keine Nation ist verpflichtet, die USA in ihrer Rolle als selbsternannter Schiedsrichter der Legitimität anzuerkennen, und angesichts des Ausmaßes der anhaltenden Heuchelei der Amerikaner hat es wenig Sinn, diese Debatte fortzusetzen. In jedem Fall ist die chinesische Regierung, was sie ist, und sie hat nicht vor, in absehbarer Zeit zu verschwinden.

### **Der Mythos der demokratischen Rechenschaftspflicht**

Einer der am weitesten verbreiteten und sich hartnäckig haltenden Mythen, die über die westliche Mehrparteiendemokratie erzählt werden, ist, dass die gewählten Amtsträger dem Volk gegenüber rechenschaftspflichtig seien. Es ist wahrlich ein Tribut an die Macht der Propaganda, dass die meisten Menschen im Westen scheinbar gedankenlos eine der größten – und offensichtlichsten – Lügen der Geschichte akzeptieren, nämlich dass gewählte Amtsträger in irgendeiner Weise dem Volk Rechenschaft ablegen.

„Die Öffentlichkeit wird über jeden von ihnen ein Urteil fällen. Die Leute, die den Irak-Krieg begonnen haben, haben einen politischen Preis bezahlt und werden ihn auch bezahlen.“ Unglaublich, was ein erwachsener Amerikaner da von sich gibt.

Die Öffentlichkeit wird ein Urteil fällen. Und wie wird das geschehen? Nun, einige Politiker werden „einen politischen Preis“ zahlen. Das Weiße Haus und der Kongress der USA haben fast tausend riesige Lügen ausgeheckt und verbreitet, um die Invasion und Zerstörung eines unschuldigen Landes zu rechtfertigen, bei der vielleicht eine Million Zivilisten – die meisten von ihnen Frauen

und Kinder – getötet wurden, während gleichzeitig das schlimmste Folterregime der Geschichte offiziell eingeführt wurde. Die namenlosen Leute in der Londoner City, die den Krieg angezettelt und davon profitiert haben, bleiben ungenannt und immun, aber ein paar ihrer Leutnants, die die Durchführung dieser Travestie zugelassen haben, werden vielleicht nicht wiedergewählt. Und das ist „Rechenschaftspflicht“.

Beim Finanzkollaps 2008 hat sich die US-Regierung mit ausländischen Bankern verschworen, um einen der größten und betrügerischsten Diebstähle der Geschichte zu begehen, und alle Mitglieder beider Gruppen blieben an der Macht und wurden für ihre Verbrechen reichlich belohnt, während die Hälfte der Mittelschicht des Landes in die Unterschicht abrutschte und jetzt von Lebensmittelmarken lebt. Wo ist die Rechenschaftspflicht?

Die demokratische Theorie besagt, dass „wir, das Volk“ jemanden wählen, der uns vertritt, aber dennoch die volle Kontrolle über die von uns gewählten Personen und ihre Handlungen behalten. Wir sind von dem Wissen erfüllt, dass diese gewählten Vertreter uns gegenüber rechenschaftspflichtig sind und dass wir sie jederzeit ersetzen können. WIR haben das Sagen. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Wir wählen keinen Repräsentanten, sondern einen Herrn, und jede Kontrolle, die wir vielleicht hatten, ist mit unserer Stimmabgabe verschwunden.

Wie oft ist ein Politiker mit dem Versprechen gewählt worden, die Steuern nicht zu erhöhen, und hat dann, nachdem er gewählt wurde, sofort die Steuern erhöht? Und was kann das Volk tun? Absolut nichts; in einer Demokratie gibt es keinen Rechtsbehelf. Theoretisch kann das Volk vielleicht erreichen, dass diese unerwünschten Steuergesetze aufgehoben werden, aber das kann nur durch dieselben gewählten Vertreter erreicht werden. „Das Volk“ kann keine Gesetze auf eigene Faust aufheben oder verabschieden. Um eine Aufhebung zu erreichen, wäre eine überwältigende nationale Empörung erforderlich, die die Politiker nicht zu ignorieren wagen würden. Die Menschen können auf der Straße protestieren (und tun es auch), aber ohne Erfolg. Sehen Sie sich die massiven „Occupy Wall Street“-Proteste in den USA und ähnliche gewalttätige Proteste im Vereinigten Königreich an. Die Regierungen und die örtliche Polizei haben die Demonstranten bald gewaltsam auseinandergetrieben und die Anführer verhaftet, und die Bewegung ist gestorben.

In westlichen Demokratien sind gewählte Amtsträger, außer bei schweren Straftaten, in der Praxis persönlich immun gegen Verurteilungen oder Sanktionen. Die Bevölkerung als Ganzes hat keine gesetzgeberische oder sonstige Autorität über die von ihr Gewählten. In der Praxis ist es fast unmöglich, dass ein gewählter Abgeordneter zur Rechenschaft gezogen werden kann, selbst wenn er in höchstem Maße unredlich oder korrupt ist. In jeder so genannten Demokratie lügen und täuschen die gewählten Politiker, treiben das Volk in den Bankrott, ruinieren die Wirtschaft, führen ungeRechtfertigte Kriege für ihr eigenes Ego, streichen Sozialleistungen und gewähren den Reichen enorme Steuererleichterungen, während sie die Mittelschicht ausbluten lassen. Sie verletzen Rechte, spionieren die Öffentlichkeit aus und begehen jede Art von dunklen Taten, während sie sich an ihren Firmensponsoren bereichern. **Nicht umsonst sagte George Bush Sr.: „Wenn die Menschen wüssten, was wir tun, würden sie uns auf der Straße aufhängen.“**

Und wir, das Volk, das seine Arbeitsplätze, seine Häuser, seine Investitionen und seine Söhne in den Kriegen verloren hat, kann nichts weiter tun, als verärgert zu schauen und zu sagen: „Nun! Nächstes Mal wähle ich euch sicher nicht mehr.“ Was für ein atemberaubender Tribut an die Macht der Pro-

paganda und der Gehirnwäsche, dass „Wir, das Volk“ so fest daran glauben, dass wir das Sagen haben.

Was bedeutet es, „rechenschaftspflichtig“ zu sein? Erstens gibt es selten so etwas wie eine allgemeine Verantwortlichkeit. Rechenschaftspflicht bedeutet, dass man die persönliche Verantwortung für sein Handeln oder Nichthandeln übernimmt. Es bedeutet, dass man sich vor seinen Kollegen oder Vorgesetzten für schwerwiegende Fehler, für Inkompetenz, für böswilliges Handeln, für Amtsmissbrauch oder Korruption verantworten muss. In keiner westlichen Demokratie gibt es persönliche Verantwortung, und ohne persönliche Verantwortung gibt es auch keine Rechenschaftspflicht.

Das nächste Mal eine andere Person zu wählen, ist NICHT dasselbe, wie einen Regierungsbeamten persönlich dafür zur Verantwortung zu ziehen, dass er durch Inkompetenz oder Ignoranz eine finanzielle oder menschliche Katastrophe verursacht hat. Die Partei, die eine Amtszeit lang an der Macht ist, zu ersetzen, ist NICHT dasselbe, wie jedes Mitglied der vorherigen Partei persönlich für ihre Miswirtschaft zur Verantwortung zu ziehen. Dies ist in keiner Weise eine Rechenschaftspflicht gegenüber dem Volk. In den westlichen Demokratien sind die gewählten Vertreter niemandem gegenüber rechenschaftspflichtig.

Wie sieht „Verantwortlichkeit“ in der realen Welt aus? Sie stellen einen Buchhaltungsleiter für Ihr Produktionsunternehmen ein und stellen später fest, dass 150.000 Dollar in der Buchhaltung fehlen. Sie feuern diesen Mann, reichen eine Klageschrift für das fehlende Geld ein, rufen die Polizei, um ihn wegen Diebstahls anzuklagen, und nicken zustimmend, wenn er eine dreijährige Gefängnisstrafe erhält und das Institut für Rechnungswesen seine Zulassung aufhebt, so dass er in diesem Bereich nicht mehr beschäftigt werden kann. Das ist Rechenschaftspflicht. Aber in der Politik einer Demokratie kann Ihre einzige Reaktion darin bestehen, zu sagen: „Nächstes Mal stelle ich jemand anderen ein.“ Das ist KEINE Rechenschaftspflicht. Das ist gar nichts.

Rechenschaft bedeutet, dass George Bush, Dick Cheney, Donald Rumsfeld, Madeleine Albright, Obama und beide Clintons als Kriegsverbrecher verurteilt und gehängt werden. Rechenschaft bedeutet, dass Kongressabgeordnete und Senatoren gezwungen werden, sich einzeln für ihr Versagen zu rechtfertigen, den skrupellosen Irakkrieg zu stoppen, als die Lügen offensichtlich wurden. Es würde bedeuten, dass alle Mitglieder des US-Kongresses, die an Guantanamo Bay und all den anderen US-Foltergefängnissen auf der ganzen Welt beteiligt waren oder nichts unternommen haben, um sie zu stoppen, strafrechtlich angeklagt und mit einem lebenslangen Verbot der Regierungstätigkeit belegt werden.

Rechenschaft bedeutet, dass der Präsident und der gesamte US-Kongress gezwungen werden, sich vor dem Volk – und vor den Gerichten – einzeln dafür zu rechtfertigen, warum sie ihre Loyalität in erster Linie Israel und den Juden und nicht ihrem eigenen Land geschworen haben. Rechenschaftspflicht bedeutet Verurteilung wegen Hochverrats und Verhängung der Todesstrafe. Rechenschaft bedeutet Gefängnisstrafen, hohe Geldstrafen und ein lebenslanges Regierungsverbot für jene Politiker, die dafür gestimmt haben, das Bankengesetz zu zerschlagen und den Bankern zu erlauben, einen Großteil der Bevölkerung obdachlos zu machen. Verantwortlichkeit wäre die Verstaatlichung aller Banken, die für das Fehlverhalten bei der US-Immobilienkatastrophe verantwortlich sind, die Beschlagnahmung aller Bankboni von denjenigen, die sie erhalten haben, und Milliarden von Dollar an Geldstrafen und lebenslange Haftstrafen für die Täter, die sie begangen haben. Es würde die endgültige Auflösung der Fed und lebenslange Haftstrafen für ihre Direktoren und Eigentümer bedeu-

ten. Aber in den westlichen politischen Systemen ist praktisch alle Verantwortung kollektiv und geteilt, und eine Partei wird beschuldigt und nicht das einzelne gewählte Mitglied. Und ohne persönliche Verantwortung gibt es überhaupt keine Verantwortung. Und in jedem Fall sind die einzigen Personen, die die Macht haben, diese „Verantwortung“ auszuführen, dieselben Politiker, die zur Rechenschaft gezogen werden müssen, so dass wir uns davon verabschieden können.

Und außerdem, wie können Sie jemanden wegen Inkompetenz oder böser Absicht bestrafen, wenn Sie ihn eingestellt haben, obwohl Sie wussten, dass er keine Qualifikationen hat und Ihnen gegenüber nicht verantwortlich ist? SIE haben diesen inkompetenten und eigennütigen Gebrauchtwagenverkäufer gewählt. SIE haben ihn gewählt. SIE haben ihn eingestellt. Wenn jemand „zur Rechenschaft“ gezogen werden sollte, dann Sie. Es ist zu 100 Prozent Ihre Schuld, dass eine inkompetente Person in diese verantwortungsvolle Position gebracht wurde und ein Desaster verursacht hat. Sie sollten gehängt werden, nicht er. Aber da in einer Demokratie für die Kandidatur oder die Wahl keine Befähigungsnachweise erforderlich sind, da es selbst für die höchsten Regierungsämter keine Voraussetzungen in Bezug auf Bildung, Wissen oder Erfahrung oder gar Vertrauenswürdigkeit gibt, auf welcher Grundlage können sich die Wähler anmaßen, Inkompetenz zu bestrafen?

Wir können niemanden für das Versagen bei seiner Arbeit zur Rechenschaft ziehen, wenn wir diese Arbeit nicht verstehen. Wenn ein Patient nach einer Krankenhausoperation stirbt, woher wissen Sie dann, ob das ein unvorhersehbares Ereignis war oder ob der Arzt einen Fehler gemacht hat? Das können Sie nicht. Sie sind nicht befugt, das zu beurteilen, weil Sie kein Fachmann auf diesem Gebiet sind. Sie können einen Facharzt mit einer professionellen Meinung beauftragen, aber wen beauftragen Sie in Ihrer „Demokratie“, Ihnen diese professionelle zweite Meinung zu geben, wenn Ihre Politiker Mist bauen? Das gesamte Konzept der „demokratischen Rechenschaftspflicht“ ist ein Mythos.

### **Die Öffentlichkeit soll verdammt sein**

Darüber hinaus sind Volksabstimmungen (eine landesweite Abstimmung über ein bestimmtes wichtiges Thema), die die einzige verbliebene Garantie für eine echte „Regierung durch das Volk“, zumindest in ausgewählten Fragen, waren, jetzt generell verboten – Kanada und die USA haben diese Position deutlich gemacht. Der Grund dafür ist, dass diese Politiker in erster Linie daran interessiert sind, ihre eigene Ideologie und Agenda zu verfolgen, und nicht die Absicht haben, „das Volk“ sich einmischen zu lassen. Manchmal, wie im Fall von optionalen Kriegen – und alle Kriege sind optional –, sollte das Volk, das das Sterben und die Bezahlung übernimmt, vielleicht auch die Entscheidungen treffen. Glauben Sie, dass die USA in den Krieg gezogen wären, wenn George W. Bush ein Referendum über den Irak gefordert hätte? Wahrscheinlich nicht, aber Bush wollte den Krieg, also hat er ihn einfach begonnen, ohne zu fragen. Das Volk sei verdammt.

Für jeden, der die Nachrichten verfolgt, kann es kein großes Geheimnis sein, dass die USA seit vielen Jahren 50 Militärstützpunkte auf Okinawa unterhalten, sehr zum Verdruss der dort lebenden Japaner, die behaupten, ihr Leben werde durch das US-Militär zerstört. Die gesamte Bevölkerung Okinawas und ein Großteil der Bevölkerung Japans selbst lehnen diese Stützpunkte, insbesondere den in Futenma, vehement ab. Die Proteste sind konstant und weit verbreitet. Niemand will die Stützpunkte dort – außer den USA. Mehr als ein japanischer Präsident hat sein Amt mit dem Versprechen angetreten, Okinawa von diesen US-Stützpunkten zu befreien, nur um dann im Stillen von jemandem abgelöst zu werden, der den US-Interessen mehr entgegenkommt. Die Öffentlichkeit sei

verdammt. Die USA wollten militärische Raketenbasen in Polen und der Tschechischen Republik errichten, wo sich mehr als 80 Prozent aller Bürger entschieden und lautstark gegen sie aussprachen. Haben die Regierungen ein Referendum einberufen, um die Öffentlichkeit in einer so ernsten Angelegenheit zu befragen? Nein, natürlich nicht. Die Öffentlichkeit sei verdammt. Wenn praktisch ein ganzes Volk für etwas ist – oder gegen etwas, muss dann nicht die „Demokratie“ vorschreiben, dass der Wille des Volkes befolgt wird? Nun, nicht wenn es um die USA geht, dann nicht.

### **„Demokratie“ ist ein Kindermärchen**

Eine „Regierung durch das Volk“ ist ein Hirngespinnst. Sie hat noch nie existiert und existiert ganz sicher auch heute nicht. Die Demokratie in all ihrer angeblichen Pracht ist ein Mythos, ein Märchen für Einfältige.

[Teil 1: Einführung](#)

[Teil 2: Abnick-Parlamente](#)

[Teil 3: Die Wahl von Regierungschefs](#)

[Teil 4: Mehrparteiendemokratie](#)

[Teil 5: Theologie des Politischen](#)

[Teil 6: Theologie der Wahlen](#)

[Teil 7: Der jüdische Ursprung](#)

[Teil 8: Chinas Demokratie-Experimente](#)